

die rund 2 6000 Tschechen, die vor allem als Schneider- und Schuhmachergesellen tätig geworden sind.³⁴ Die konfessionelle Bindung der Pieschener ist entsprechend. Bei der jährlichen Durchzählung der Hauslisten wird im Januar 1897 ermittelt, daß von den 17 187 Bewohnern 16 128 (93,8 %) evangelisch-lutherischen Glaubens und 965 (5,6 %) der römisch-katholischen Kirche angehören. Die restlichen 94 Personen gehören sechs weiteren Religionsgemeinschaften an. Elf sind als „Dissidenten“ ausgewiesen.³⁵ (Vgl. dazu auch R. Burkhardt in diesem Heft.)

Bei der Analyse der Sozialstruktur der Bevölkerung wurden über eine Auszählung von 745 Haushaltsvorständen nach dem Adreßbuch von 1886/87 folgende Proportionen ermittelt:

- 79,46 % aller Haushaltsvorstände sind Arbeiter oder einfache Angestellte
- 8,72 % sind selbständige Handwerker, Händler oder Unternehmer
- 6,04 % sind als Beamte einzustufen (davon über 50 % bei der Eisenbahn)
- 5,78 % waren nicht näher einzuordnen.

Ordnet man die angegebenen Berufe bzw. Tätigkeitsmerkmale der Haushaltsvorstände nach heute geläufigen Einteilungsbereichen, erschließt sich ein weiterer Einblick in die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Gemeinde.

Danach waren beschäftigt

– in Industrie, Bauwirtschaft und produktivem Gewerbe	58,66 %
– in der Landwirtschaft	1,30 %
– im Bereich der technischen Infrastruktur	17,31 %
– im Handel	11,41 %
– in kulturellen und sozialen Bereichen	3,36 %
– im Bereich der Verwaltung (Staatsdienst)	1,48 %
– sonstige (ohne ausgewiesene Tätigkeit, verwitwete Haushalte u. a.)	6,44 %

Schließlich ist es für die Einschätzung der sozialökonomischen Situation des Gebietes notwendig, die reale Standortverteilung der Arbeitsstätten und deren Größenstruktur einzuschätzen.

Übersieht man unter diesem Aspekt die Gemeinde Pieschen, ergeben sich folgende generalisierte Feststellungen:

- Die Gemeinde Pieschen ist von einer Reihe Großbetrieben umgeben, die zu den Wirtschaftsgiganten Dresdens und zum Teil des Deutschen Reiches zählten.

Um die Jahrhundertwende beschäftigten

• das Steingutwerk von Villeroy und Boch	1 500 Arbeitskräfte
• die Nähmaschinenfabrik von Clemens Müller	ca. 800 Arbeitskräfte
• die Schiffswerft Übigau	900 Arbeitskräfte
• die Vereinigten Eschebachschen Werke	700 Arbeitskräfte
• die Maschinenfabrik von O. Schlick	400 Arbeitskräfte
• der Schlacht-Viehhof Leipziger Straße	über 100 Arbeitskräfte
• die Drogen-Appretur-Anstalt von Gehe	100 Arbeitskräfte ³⁶